STRATEGIE QUALITÄT

GESCHÄFTSBERICHT 2003

AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN DER BN AUTOMATION AG

		2003 6)	2002 6)	2001 6)
Gesamtleistung 1)	Tsd. €	7.768,7	7.424,2	6.986,4
EBIT	Tsd. €	1.023,5	997,0	828,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	Tsd. €	999,9	967,9	803,4
Gewinn	Tsd. €	678,6	612,3	440,1
Umsatzrendite 2)	%	13,2	13,4	11,9
Cash Flow nach DVFA/SG	Tsd. €	837,7	736,3	555,4
Investitionen	Tsd. €	145,1	325,5	188,3
durchschnittliches Eigenkapital	Tsd. €	1.776,9	1.424,3	1.190,3
Eigenkapitalrendite vor Steuern 3)	%	56,3	68,0	67,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern 4)	%	38,2	43,0	37,0
Mitarbeiter		52	50	44

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2003 6)	2002 6)	2001 ⁶⁾
Anzahl Aktien		101.795	100.000	100.000
Gewinn je Aktie	€	6,67	6,12	4,40
Cash Flow je Aktie	€	8,23	7,36	5,55
Dividendensumme	Tsd. €	339,05)	306,0	343,0
Dividende je Aktie	€	3,33 5)	3,06	3,43

¹⁾ Umsatz zzgl./abzgl. Bestandsveränderung teilfertiger Arbeiten

²⁾ EBIT/Gesamtleistung

³⁾ Ergebnis vor Ertragssteuern/durchschnittliches Eigenkapital

⁴⁾ Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

⁵⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

⁶⁾ Geschäftsjahr vom 01.10. bis 30.09.

INHALT

02	Auf einen Blick
04	Wer ist BNA?
05	Brief an die Aktionäre
06	Highlights BNA 2003
14	Lagebericht
24	Aktie und Aktionäre
28	Jahresabschluss
37	Wichtige Informationen

WER IST BNA?

BNA ist ein Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Automation und IT-Services. Mit 50 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir am Standort Ilmenau Produkte und Lösungen für die Automatisierung verfahrenstechnischer Prozesse und beraten Unternehmen beim Aufbau ihrer IT-Infrastruktur. Wir errichten und betreuen diese Anlagen bundesweit und im europäischen Ausland.

Durch die interdisziplinäre Verflechtung von Fachleuten auf den Gebieten der Elektrotechnik, der Automatisierung und der Informationstechnik decken wir die Anforderungen unserer Kunden in großer Breite ab. Alle Kernbereiche einer Lösung werden bei BNA entwickelt und gefertigt, die notwendigen Dienstleistungen mit eigenen Fachkräften erbracht. Aufgrund dieser Wertschöpfungstiefe bestimmen wir Qualität und Termintreue unserer Arbeit selbst und können Lösungen auf die Bedürfnisse unserer Kunden zuschneiden. Die Breite des Leistungsangebotes und die große Wertschöpfungstiefe geben BNA eine hervorgehobene Wettbewerbsposition.

Kundenorientiertes Denken und Qualitätsbewusstsein sind die Säulen, auf denen wir die Beziehung zu unseren Kunden aufbauen und unsere Märkte entwickeln. Im Spannungsfeld zwischen Innovation und Kontinuität richten wir unser Handeln am langfristigen Nutzen für unsere Kunden aus. Nachhaltigkeit ist auch in der Entwicklung unseres Unternehmens das Ziel:

Zum Vorteil für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

BNA hat ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Wir konnten nach Umsatz und Ertrag die im Vorjahr aufgestellten Bestmarken nochmals übertreffen. Ich meine, das ist in Anbetracht des schlechten konjunkturellen Umfelds ein großer Erfolg.

Was waren die ausschlaggebenden Faktoren? In wirtschaftlich schwierigen Zeiten urteilt der Markt härter über die teilnehmenden Unternehmen. Fähigkeiten, die ein Unternehmen in guten Zeiten leicht verlernt, entscheiden dann über Erfolg oder Misserfolg, Gewinn oder Verlust. Ich denke, es ist uns zugute gekommen, dass wir unsere Kundenorientierung, unser Bewusstsein für die Ansprüche unserer Kunden und die Qualität unserer Arbeit immer bewahrt und entwickelt haben. Dies hat den Ausschlag dafür gegeben, dass wir weniger als andere Unternehmen von der Investitionszurückhaltung in unseren Branchen betroffen waren. Entgegen dem Trend konnten wir unsere Kundenbasis stabil halten, partiell sogar weiter ausbauen. Der zweite wesentliche Faktor war unser hoher Auftragsbestand, mit dem wir das über viele Monate geringe Nachfrageniveau kompensieren konnten.

Was haben wir nicht erreicht? Der Ausbau unserer Kundenbasis in der verfahrenstechnischen Industrie ist nicht so vorangekommen, wie wir uns das vorgenommen hatten und auch die Akquisition von Aufträgen im Ausland blieb hinter unseren Erwartungen zurück. Insgesamt lag unser Auftragseingang um 6% unter dem des Vorjahres. Hier haben die schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen ihre Spuren hinterlassen. Der starke Anstieg der Nachfrage im zweiten Halbjahr hat es uns ermöglicht, trotzdem mit einem guten Auftragsbestand in das laufende Geschäftsjahr zu starten.

Welche Ziele verfolgen wir für die Zukunft? Wir wollen weiter organisch und rentabel wachsen. Dafür werden wir in unserer Arbeit im kommenden Jahr drei Akzente setzen:

- >> Wir erschließen uns neue Märkte
- >> Wir werben um Kunden in neuen Branchen
- >> Wir festigen mit neuen Produkten unsere Marktposition

Dieses Programm erfordert Investitionen: Investitionen in unser Wissen, in die Produktentwicklung und nicht zuletzt in Marketing und Akquisition. Unsere in den letzten Jahren geschaffene gute wirtschaftliche Basis gibt uns die Möglichkeit dazu. Aufgrund dieser Investitionen werden wir – zugunsten unserer langfristigen Erträge – im kommenden Jahr das Ergebnis dieses Jahres nicht erreichen können. Mit einem EBIT von fast 10 % haben wir uns trotzdem ein ehrgeiziges Ziel gesteckt.

Strategie Qualität? Die letztendliche Anerkennung für unternehmerisches Handeln ist wirtschaftlicher Erfolg. Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg ohne Kundenorientierung und Qualität nicht erreicht werden kann. Um so mehr freuen wir uns, dass unser Streben nach hoher Qualität in diesem Jahr mit dem "Thüringer Staatspreis für Qualität" anerkannt wurde. Wir werden diesen Weg weiter verfolgen, um den Erfolg der BNA – Ihres Unternehmens – langfristig zu sichern. Dafür werden wir auch in diesem Jahr wieder mit Freude, Phantasie und Beharrlichkeit arbeiten.

Dr. Frank Bonitz

Land Bainl

Vorstand

BNA 2003

EINIGE HIGHLIGHTS UNSERES GESCHÄFTSJAHRES

CONDOMI ERFURT

AUTOMATISIERUNG EINER GRUNDSTOFFAUFBEREITUNG

Das Kondom hat in den letzten Jahrzehnten als Schutz vor ungewollter Schwangerschaft und vor allem vor Infektionen eine wahre Renaissance erfahren. Condomi produziert als einer der führenden Hersteller Kondome – nicht nur für die Marke Condomi.

comalomit

Im Auftrag der condomi Erfurt Produktionsgesellschaft mbH entwickelten und implementierten wir eine komplexe Automatisierungslösung für die Grundstoffaufbereitung. Die präzise Erfassung der Betriebszustände, ein fein abgestimmtes Regelungskonzept sowie die hohe Ausfallsicherheit gewährleisten eine gleichbleibend gute Produktqualität.

RÉA GRANINI

AUTOMATISIERUNG EINER INDUSTRIEKLÄRANLAGE

Eckes-Granini in Sarre-Union, Frankreich, ist einer der größten Getränkehersteller Europas. Zur Reinigung von täglich bis zu 1.000 m³ biologischer Abwässer aus der Fruchtsaftherstellung und sonstiger Abwässer betreibt das Unternehmen eine eigene Industriekläranlage.

wir wurden mit der Automatisierung des komplizierten Reinigungsprozesses beauftragt.

Der Auftrag umfasste die Projektierung und die komplette Ausrüstung der Kläranlage mit Mittel- und

Niederspannungsanlage, Mess- und Regeltechnik und dem Leitsystem. Die von uns entwickelte

Lösung sichert den zuverlässigen Abbau der hohen CSB-Fracht und den Ausgleich des

stark schwankenden pH-Wertes des Abwassers. Über einen vom Betreiber zuschaltbaren

Fernwartungszugang betreuen wir die Technik von unserem Standort Ilmenau aus.



ILMVAC GMBH

NETZWERKLÖSUNG UND NETZWERKBETREUUNG

Die ILMVAC GmbH ist ein auf dem Weltmarkt führender Anbieter für Hochvakuum- und Labortechnik. Die Entwicklung und Konstruktion, die Produktionssteuerung und nicht zuletzt das weltweite Vertriebs- und Servicenetz stellen hohe Anforderungen an die IT-Infrastruktur des Unternehmens.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden wurde durch uns das Konzept für die zukünftige IT-Infrastruktur der ILMVAC GmbH entwickelt. Im Mittelpunkt standen dabei die Implementierung neuer Leistungsmerkmale bei gleichzeitiger Erhöhung der Verfügbarkeit und die Senkung der EDV-Kosten.



HORVÁTH & PARTNER

STANDORTVERNETZUNG

Die Horváth & Partner Gruppe ist eine international tätige Unternehmensberatung mit derzeit elf Standorten in sieben Ländern. Die enge Zusammenarbeit der Spezialisten an unterschiedlichen Standorten und die Vernetzung ihres Wissens erfordert eine flexible IT-Lösung.

Wir betreuen seit 1996 die IT-Infrastruktur der Unternehmensgruppe in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz. Rückgrat des Horváth & Partner Netzwerkes bilden unter Novell NetWare betriebene Server, deren Verzeichnisdienst eine zentrale Administration für alle Standorte ermöglicht. Unser Aufgabenspektrum reicht dabei von der Projektierung und Erweiterung der IT-Technik über die Lieferung und Konfiguration bis zur ständigen Überwachung.

SOZIALES ENGAGEMENT

ERLEBNISHÜGEL FÜR DAS INTEGRATIVE KINDERZENTRUM IN ILMENAU



QUALITÄT

THÜRINGER STAATSPREIS FÜR QUALITÄT

Das erreichte Niveau der Kundenorientierung und Qualität ist aus dem eigenen Unternehmen heraus schwer zu bewerten. Entscheidend ist die Wahrnehmung von Außen, durch unsere Kunden. Das Benchmarking des Qualitätsmanagements durch objektive Dritte ermöglicht eine Standortbestimmung und zeigt Wege zur Verbesserung auf.

Der Freistaat Thüringen lobt jährlich den "Thüringer Staatspreis für Qualität" aus. Der Preis wird vergeben für herausragende Leistungen auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements. BN Automation AG hat sich im Jahr 2003 um diesen Preis beworben und in einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter den Bewerbern in der Größenklasse bis 100 Beschäftigte das beste Ergebnis erreicht. Die Entgegennahme des Qualitätspreises aus den Händen des Ministerpräsidenten des Landes Thüringen, Herrn Dieter Althaus, war für uns Freude und Ansporn gleichermaßen.



LAGEBERICHT

DER BN AUTOMATION AG ZUM 30.09.2003

GESCHÄFTSVERLAUF

ÜBERBLICK

Umsatz und Ertrag gesteigert – Die BN Automation AG konnte im Geschäftsjahr 2003 den Umsatz auf 8,3 Mio. € steigern. Auch der Jahresüberschuss wuchs auf jetzt fast 0,7 Mio. €. Beide Werte markieren die besten Ergebnisse seit Bestehen des Unternehmens.

Die zwei Unternehmensbereiche haben zum Ergebnis in unterschiedlichem Maß beigetragen. Der Bereich Automation konnte seine Marktposition ausbauen und ungeachtet der anhaltenden Konjunkturschwäche seinen Umsatz um 9% erhöhen. Der Bereich Netzwerke bekam die mangelnde Investitionsbereitschaft stärker zu spüren, konnte den Umsatzrückgang aber auf im Branchenvergleich gute 7% begrenzen.

UMSATZ UND JAHRESÜBERSCHUSS in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Umsatz	8.305,6	7.768,0	+6,9 %
Jahresüberschuss	678,6	612,3	+10,8 %

Wesentlich beigetragen zum gestiegenen Jahresüberschuss hat die intensivere Nutzung unserer Ressourcen. Durch die Ausschöpfung der vorhandenen Potentiale konnten 9 % der geplanten Betriebsausgaben eingespart werden. Dem Umsatzplus von 7 % stehen um 2 % geringere Betriebsaufwendungen gegenüber.

Mit der Erhöhung unseres Eigenkapitals auf fast 2 Mio. €, der Verbesserung unserer Wertschöpfungsprozesse und der Entwicklung neuer Produkte haben wir im Geschäftsjahr 2003 zugleich Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der BN Automation AG geschaffen.

ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Stagnation der deutschen Wirtschaft – Nach niedrigen Wachstumsraten von 0,6 % bzw. 0,2 % in den Jahren 2001 und 2002 war auf dem für BNA ausschlaggebenden inländischen Markt das konjunkturelle Umfeld auch im Jahr 2003 schlecht. Mit einem erwarteten Wachstum von 0 % stagnierte die deutsche Wirtschaft das dritte Jahr in Folge. Die Investitionen in Ausrüstungen verringerten sich seit

3 Jahren kontinuierlich und lagen in 2003 um 17 % unter dem Niveau von 2002. Die Investitionsgüterproduzenten erzielten einen Auftragseingang von 93 % bezogen auf den in 2000 erreichten Wert. Trotz gestiegener Kosten befanden sich die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte im September 2003 auf dem Niveau von September 2001.

VERÄNDERUNG DES BIP in %

Kalenderjahr	2003*	2002	2001
Bruttoinlandsprodukt	0,0	0,2	0,6

^{*} Prognose, Quelle: Statistisches Bundesamt

Märkte der BNA uneinheitlich – Die Märkte der BNA blieben von den Auswirkungen der 3-jährigen Rezession nicht verschont. Die für die Unternehmensbereiche Automation und Netzwerke relevanten Märkte entwickelten sich jedoch uneinheitlich.

Wichtigster Markt des Bereichs Automation ist die inländische kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft. Hier bewegte sich die Nachfrage auf dem Niveau der Vorjahre. So war das Investitionsvolumen in der kommunalen Abwasserentsorgung auch im Jahr 2003 mit 6 Mrd. €, davon 2 Mrd. € für den Anlagenbau, unverändert hoch. Erschwert wurde die Situation durch zwei Effekte. Die Investitionszurückhaltung in anderen Branchen leitete zusätzliche Mitbewerber auf diesen Markt und bedingt durch die angespannte Kassenlage der öffentlichen Auftraggeber entwickelte sich eine neues Preisbewusstsein. Dies führte insbesondere im traditionell ohnehin schwierigen 1. Quartal zu einem harten Wettbewerb. Im Verlauf des 2. Quartals verbesserte sich die Situation. Im 3. Quartal war die Nachfrage rege und die Preissituation entspannte sich.

Der zweite Zielmarkt des Bereichs Automation ist die Prozessindustrie. Wie in der kommunalen Ver- und Entsorgung sind auch hier Neuinvestitionen die hauptsächliche Auftragsquelle. Diese gingen im ersten Halbjahr 2003 nochmals um durchschnittlich 2,6 % zurück, nachdem es bereits im Vorjahr einen Rückgang um durchschnittlich 12 % gegeben hatte. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für den Aufbau neuer Geschäftsfelder in der Prozessindustrie waren damit denkbar ungünstig. Trotzdem konnte BNA punktuelle Erfolge, insbesondere im Bereich der Lebensmittelindustrie erreichen.

Der Unternehmensbereich Netzwerke ist ein überwiegend regional ausgerichteter EDV-Dienstleister. Hauptkunden sind Thüringer Industrieunternehmen und Steuerberater, deren Investitionsbereitschaft direkt (Industrie) bzw. indirekt (Steuerberater) mit der wirtschaftlichen Lage verknüpft ist. Der von der IHK Südthüringen ermittelte Konjunkturklimaindex sank nach einer kurzen Erholung in der Jahresmitte 2002 im Verlauf der folgenden 8 Monate auf einen historischen Tiefststand. Den Rückgang bei Neuinvestitionen konnte der Bereich Netzwerke teilweise durch Dienstleistungen ausgleichen. Während Neuanschaffungen in vielen Fällen aufgeschoben wurden, hatte die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der EDV bei unseren Kunden nach wie vor eine hohe Priorität. Zusätzlich stabilisierend wirkten die durch die Steuergesetzgebung periodisch initiierten Softwareanpassungen bei den DATEV-Kunden. Trotz der schwierigen Situation konnten zwei Kunden mit Wachstumspotential im industriellen Segment akquiriert werden.

UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Umsatz und Gesamtleistung gestiegen – Mit 8,3 Mio. € erreichte BNA den höchsten Umsatz seit Bestehen des Unternehmens. Auch die Gesamtleistung stieg um 4,6% auf 7,8 Mio. €. Der Anteil der ins europäische Ausland geflossenen Leistungen erreichte 423 Tsd. € und damit 5,1%.

UMSÄTZE JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Automation	7.336,6	6.730,6	+9,0 %
Netzwerke	969,0	1.037,4	-6,6 %

Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte der Bereich Automation. Der Umsatz erhöhte sich um 9,0 % auf 7,3 Mio. €. Nachdem in den Wintermonaten aufgrund der lang anhaltenden schlechten Witterung zunächst Verzögerungen in der Auftragsabwicklung aufgetreten waren, konnte der Rückstand im 2. und 3. Quartal aufgeholt werden. Zweiter wesentlicher Erfolgsfaktor war der hohe Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Der Bereich Netzwerke verzeichnete dagegen einen Umsatzrückgang auf knapp unter 1 Mio. €. Grund war die anhaltend schlechte Investitionsbereitschaft auf dem EDV-Sektor. Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten der Aufträge wirkten sich Nachfrageschwankungen fast unverzögert auf die Umsätze aus. Dass der Umsatzrückgang mit 6,6 % relativ

gering ausfiel, hat seine Ursache in der Akquisition von Neukunden im industriellen Bereich und einer stabilen Nachfrage an termingebundenen Dienstleistungen im DATEV-Segment.

Auftragseingang leicht rückläufig, gestiegene Nachfrage im 2. und 3. Quartal – Der Auftragseingang war mit 6,8 Mio. € leicht rückläufig. Insbesondere im 1. Quartal verstärkte die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage die üblichen saisonalen Faktoren. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 kamen wir jedoch nicht unter Druck, Aufträge mit schlechter Preisqualität anzunehmen, sondern konnten eine Verbesserung der preislichen Situation abwarten. Diese Entscheidung erwies sich als richtig. Im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres stieg der Auftragseingang auf 4,2 Mio. € gegenüber 2,6 Mio. € im 1. Halbjahr. Die Preisqualität der im Geschäftsjahr 2003 akquirierten Aufträge entsprach im Durchschnitt der im Vorjahr.

AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Automation	5.911,7	6.196,9	-4,6 %
Netzwerke	917,6	1.080,4	-15,1 %
Unternehmen	6.829,3	7.277,3	-6,2 %

Der Auftragsbestand im Bereich Automation verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf 5,6 Mio. €. Trotz dieses leichten Rückgangs konnte der Bestand an langfristig vertraglich gebundenen Wartungsleistungen um 10,8% ausgebaut werden. Die Auftragsreichweite im Bereich Automation ist mit ca. 230 Tagen nach wie vor hoch.

ENTWICKLUNG AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Halbjahre	2. Hj.	1. Hj.	zum 1. Hj.
Automation	3.697,3	2.214,4	+67,0 %
Netzwerke	490,8	426,8	+15,0 %
Unternehmen	4.188,1	2.641,2	+58,6 %

Auch im Bereich Netzwerke erholte sich im 2. Halbjahr die Nachfrage. Der Zuwachs im Auftragseingang fiel mit 15,1% jedoch deutlich geringer aus als im Bereich Automation. Trotzdem sind wir optimistisch, dass sich dieser positive Trend in den kommenden Monaten verstärken wird. Die schlechte wirtschaftliche Lage der letzten Jahre hat zu einem Investitionsstau geführt. Wir sehen deshalb bei den relativ kurzlebigen EDV-Gütern einen Nachholbedarf.

BESCHAFFUNG

Materialeinkauf erreichte 4 Mio. € – Mit 51,4 % gegenüber 50,2 % im Vorjahr ist die Materialintensität unserer Produktion praktisch unverändert. Absolut stieg der Materialeinsatz jedoch um 7,1 % auf 4,0 Mio. €. Eingekauftes Material und bezogene Leistungen haben einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Preis und Qualität des Einkaufs beeinflussen unsere Wettbewerbsfähigkeit.

MATERIALINTENSITÄT JE UNTERNEHMENSBEREICH in %

Geschäftsjahr	2003	2002
Automation	49,8	45,4
Netzwerke	62,9	64,7
Unternehmen	51,4	50,2

Im Bereich Automation stieg die Materialintensität auf 49,8 % gegenüber 45,4 % im Vorjahr. Während der Material- und Wareneinkauf mit 1,7 Mio. € leicht rückläufig war, nahmen die bezogenen Leistungen um 51,3 % auf 1,7 Mio. € zu. Dies hat seine Ursache in der Fertigstellung von zwei Großprojekten, bei denen Nachunternehmer für umfangreiche Montageleistungen gebunden waren.

Im Bereich Netzwerke nahm dagegen die Materialintensität von 64,7 % im Vorjahr auf 62,9 % ab. Dies ist Ausweis des gestiegenen Dienstleistungsanteils. Es ist gleichzeitig aber auch ein Zeichen für die Zurückhaltung bei Neuinvestitionen in EDV-Hardware.

VERÄNDERUNG LAGERBESTÄNDE in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe	198,8	238,0	-16,5 %
geleistete Anzahlungen	234,3	574,7	-59,2 %

Die für die Einhaltung von Lieferzeiten und die Aufrechterhaltung der Produktion notwendigen Lagerbestände binden Betriebskapital und unterliegen dem Risiko der Veralterung im Zuge der technischen Weiterentwicklung. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Lagerverwaltung und das Bestellwesen neu geordnet. Ziel war dabei, die durchschnittliche Lagerdauer des Materials und damit das gebundene Kapital zu verringern. Veraltete Lagerbestände wurden neu bewertet, Überbestände ermittelt und gezielt abgebaut. Im Ergebnis verringerten sich trotz des gestiegenen Umsatzes die Lagerbestände gegenüber dem Vorjahr um 16,5% auf 199 Tsd. €.

INVESTITION

ERP-System ausgebaut – Der Schwerpunkt der Investitionen lag in diesem Jahr im weiteren Ausbau des Systems zur Unterstützung und Steuerung der betrieblichen Wertschöpfung. Wesentliche Fortschritte gab es im Bereich Automation mit der Implementierung der Abläufe für den Service und die Kleinprojekte sowie mit der Überführung der Projektzeiterfassung in das ERP-System. Die für den Ausbau des ERP-Systems erforderliche Entwicklungskapazität wurde durch Einstellung eines weiteren Programmierers erhöht.

Durch einen Umbau am Betriebsgebäude konnten in den vorhandenen Räumlichkeiten 4 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ersatzinvestitionen wurden im gebotenen Umfang durchgeführt. Sie betrafen im Wesentlichen die EDV.

NETTOINVESTITIONEN in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Nettoinvestitionen	124,4	294,5	-57,8 %

Insgesamt lagen die Netto-Investitionen mit 124 Tsd. € deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Dies war zum einen dem erreichten guten Ausrüstungsstand geschuldet, zum anderen dem Bestreben, die vorhandenen Ressourcen intensiv zu nutzen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen – Die Personalintensität unserer Wertschöpfung hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert. Sie liegt mit 29,3 % unter dem branchenüblichen Niveau. Die Zahl der Mitarbeiter hat im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht zugenommen. Sie erhöhte sich von jahresdurchschnittlich 50 Beschäftigten im Vorjahr auf 52 in 2003. Davon waren 41 Mitarbeiter in der Produktion eingesetzt, 11 in Entwicklung und Verwaltung.

PERSONALINTENSITÄT in %

Geschäftsjahr	2003	2002
Personalintensität	29,3	29,5

Die Zuwächse betreffen die Bereiche Automation und Netzwerke sowie die Entwicklung. In der Verwaltung wurde eine Stelle abgebaut.

VERTEILUNG DER MITARBEITER AUF BEREICHE

per 30.09.2003

Automation/Engineering	49,0 %
Automation/Fertigung und Service	17,7 %
Netzwerke	13,7 %
Innovations- und Technologiemanagement	5,9 %
Verwaltung	13,7 %

Betriebliche Altersvorsorge eingeführt – Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine betriebliche Altersvorsorge auf Basis einer Pensionskasse eingeführt. Im Rahmen dieses Modells zahlt BNA für ihre Mitarbeiter Beiträge in das betriebliche Versorgungswerk ein. Die Beiträge sind in ihrer Höhe gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit und der Stellung der Mitarbeiter. Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, eigene Beiträge auf dem Wege der Entgeltumwandlung einzuzahlen. Über die Öffnung des Versorgungswerks zum Zwecke der Anpassung der betrieblichen Beiträge oder zur Aufnahme neuer Mitarbeiter in das Versorgungswerk entscheidet die Geschäftsleitung jährlich in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Wie im Vorjahr hatte die Geschäftsleitung auch für das Geschäftsjahr 2003 mit den Mitarbeitern die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung vereinbart. Basis dieser Vereinbarung bildeten der Geschäftsplan 2003 und seine Untersetzung auf die einzelnen Bereiche. Insgesamt wurden im

abgelaufenen Wirtschaftsjahr 296 Tsd. € für erfolgsabhängige Vergütungen aufgewendet.

Eine weitere Form erfolgsabhängiger Vergütung ist der im Geschäftsjahr 2001 beschlossene Optionsplan. Nachdem das Ausübungsziel für die Optionen erreicht worden war, übten 14 der 15 berechtigten Mitarbeiter Optionen auf den Bezug von neuen Aktien aus.

Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung – Auch in diesem Jahr haben unsere Mitarbeiter ihr Wissen ausgebaut und der technischen Entwicklung angepasst. Grundlage dafür sind die individuellen Weiterbildungspläne, die für alle Mitarbeiter jährlich erstellt werden. Das Weiterbildungsprogramm bestand aus internen kollektiven Schulungen, einem in Fachgruppen organisierten Workshopsystem und 44 individuellen externen Schulungsmaßnahmen. 24 Mitarbeiter schlossen das im letzten Jahr begonnene Sprachtraining für Englisch mit einem Zertifikat ab. 3 Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit einer mehrjährigen berufsbegleitenden Qualifizierung.

Der Bereich Automation beschäftigt 2 Auszubildende der Ausbildungsrichtung Energieelektroniker. Zusätzlich durchliefen im Geschäftsjahr 2003 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Ausbildungszentrum der Thüringer Energie AG 2 Auszubildende einen Teil ihrer berufspraktischen Ausbildung bei BNA. Der Bereich Netzwerke übernahm im Sommer einen Auszubildenden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, nachdem er seine Ausbildung als IT-Systemelektroniker erfolgreich abgeschlossen hatte.

LAGE

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme verringert – Das dritte Jahr in Folge haben sich die Bilanzrelationen der BNA positiv verändert. Einem Umsatzplus von 6,9 % steht eine Verringerung der Bilanzsumme um 2,6 % gegenüber. Das Anlagevermögen ging aufgrund planmäßiger Abschreibungen und geringerer Nettoinvestitionen auf 26,4 % der Bilanzsumme zurück. Im Umlaufvermögen konnten die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 916 Tsd. €, das entspricht 39,2 %, abgebaut werden. Demgegenüber steht eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 627 Tsd. €. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf die Projektabschlüsse im

BILANZSUMME in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Bilanzsumme	5.674,1	5.825,7	-2,6%

Monat September und die in Folge hohen Umsätze zurückzuführen. Der Bestand an sonstigen Wertpapieren blieb unverändert, während sich der Bestand an liquiden Mitteln um 39,5 % auf 889 Tsd. € erhöhte.

Eigenkapital überproportional gewachsen – Das Eigenkapital der BNA ist im Geschäftsjahr 2003 erneut gestiegen. In absoluten Zahlen liegt es mit 1.995 Tsd. € um 28,0 % höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist zurückzuführen

auf den hohen Jahresüberschuss und die dem Unternehmen aus einer bedingten Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel in Höhe von 63 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote liegt jetzt bei 35,2 %. Bei hälftiger Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil stehen dem Unternehmen Eigenmittel in Höhe von fast 2,3 Mio. € zur Verfügung.

EIGENKAPITAL in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Eigenkapital	1.994,8	1.558,9	+28,0%
Eigenmittel*	2.262,6	1.846,8	+22,5%

^{*} Eigenkapital zzgl. 50 % Sonderposten

Um 35,0% zurückgegangen sind die Rückstellungen, hier insbesondere die Steuerrückstellungen. Aufgrund der unterjährig geleisteten Vorauszahlungen ist für 2003 kein nennenswerter Abfluss an Liquidität aufgrund von Steuernachzahlungen zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig um 53 Tsd. € auf 236 Tsd. € abgebaut.

Der Finanzierungsspielraum der BNA ist damit weiterhin sehr gut und reicht aus, um das geplante Wachstum zu finanzieren.

FINANZLAGE

Finanzkraft weiter gesteigert – Der Cash-Flow nach DVFA betrug 838 Tsd. € und lag damit um 13,8 % über dem im Vorjahr erreichten Wert. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden im Wesentlichen verwendet für die planmäßige Tilgung der Bankverbindlichkeiten und die Durchführung von Investitionen. Daneben wurde eine Dividende von 3,06 € je Aktie gezahlt.

CASH-FLOW in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Cash-Flow	837,7	736,3	+13,8%

Die für die Vorfinanzierung der Projekttätigkeit erforderlichen Finanzmittel gingen im Jahresverlauf zurück. Sie betrugen zum Bilanzstichtag 0,4 Mio. € gegenüber 1,1 Mio. € im Vorjahr.

Steuernachzahlungen für die Jahre 2001 und 2002 führten zusätzlich zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von insgesamt 275 Tsd. €.

Alle benötigten Finanzmittel wurden auch in diesem Jahr ohne die Inanspruchnahme der vorhandenen Kreditlinien bereitgestellt. Die durch vorfristige Zahlung erreichten Einsparungen betrugen 45 Tsd. €.

Liquiditätsreserven ausgebaut – Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel, die Kassen- und Bankguthaben sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, erhöhte sich auf 1.259 Tsd. € gegenüber 1.004 Tsd. € im Vorjahr. Zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstiegen zum Bilanzstichtag die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um 42 %.

Solide Finanzausstattung – Die Anlagendeckung, das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen, betrug zum Bilanzstichtag 133 %. Die liquiden Mittel übertreffen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches. Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, ist aufgrund des starken Zuwachses an Eigenkapital auch in diesem Jahr wieder gesunken und lag am 30.09.2003 bei 151 %.

ERTRAGSLAGE

Jahresüberschuss gestiegen – BNA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 10,8% auf 679 Tsd. € erhöhen. Das EBIT stieg mit 1.023 Tsd. € gegenüber den im Vorjahr erreichten 997 Tsd. € um 2,7%. Positiv auf das Vorsteuerergebnis haben sich das in diesem Jahr positive Finanzergebnis in Höhe von 5 Tsd. € sowie die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 40 Tsd. € ausgewirkt. Einer Erhöhung des Körperschaftssteuersatzes auf 26,5 % für die Flutopferhilfe stand die Erstattung eines Teils des vor 2002 entstandenen Körperschaftssteuerguthabens in Höhe von 51 Tsd. € gegenüber, so dass die Steuerbelastung trotz eines höheren Vorsteuerergebnisses geringer als im Vorjahr war.

ERTRÄGE in Tsd. €

Geschäftsjahr	2003	2002	zum Vorjahr
Jahresüberschuss	678,6	612,3	+10,8%
EBIT	1.023,5	997,0	+2,7%

Umsatzrendite 2stellig – Nachdem wir in unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2003 zunächst von einem EBIT um die 9 % ausgegangen waren, konnten wir bei annähernd planmäßigen Erträgen im Verlaufe des Jahres 9 % der veranschlagten Kosten einsparen. Im Ergebnis erreichten

wir wiederum eine Umsatzrendite im deutlich zweistelligen Bereich. Das EBIT liegt bezogen auf die Gesamtleistung bei 13.2% und damit deutlich über dem branchenüblichen Wert. Trotz des Zuwachses im Jahresüberschuss um 10,8 % ging die Eigenkapitalrentabilität von 43,0 % im Vorjahr auf 38,2 % im Berichtsjahr zurück. Ursache dafür ist die mit 28,0 % überproportionale Zunahme des Eigenkapitals.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagement fortgeführt – Jegliche wirtschaftliche Tätigkeit birgt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Die gegebenen Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu kontrollieren und zu begrenzen, ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Wir tun dies auf zwei Wegen: Die klare Regelung der betrieblichen Abläufe und der Verantwortlichkeiten hilft uns, Risiken zu vermeiden oder gering zu halten. Ein Überwachungssystem ermöglicht es uns, Risiken zu kontrollieren und Abweichungen zu erkennen.

BNA hat ein ablauforientiertes Qualitätsmanagementsystem eingeführt und im Jahr 2001 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 erhalten. Es regelt die Kernprozesse der Produktrealisierung in den Bereichen Automation und Netzwerke. Darüber hinaus beschreibt es wichtige Nebenprozesse wie die kommerzielle Projektabwicklung, die Ressourcenwirtschaft, die internen Dienstleistungen und Teile des Rechnungswesens. Die jährlich durch einen externen Zertifizierer durchzuführenden Audits sichern die unabhängige Bewertung des Qualitätsmanagementsystems.

Für unternehmenskritische Prozesse bestehen Kontrollmechanismen. Sie betreffen das Liquiditätsmanagement, das Forderungsmanagement, die Umsatz- und Ertragsentwicklung, das Angebotswesen und das Projektcontrolling. In ihrer Gesamtheit bilden sie ein Überwachungssystem für das Risikomanagement, mit dessen Hilfe Abweichungen und Fehlentwicklungen erkannt werden.

Wesentliche Einzelrisiken – Der Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht in der Akquisition und Realisierung von Projekten auf den Gebieten Prozessautomation und IT-Service. Wesentliche Einzelrisiken, die sich aus dem Projektgeschäft ableiten, sind das Forderungsausfallrisiko, der mögliche Ausfall eines Vertragspartners innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, das Risiko der Budgetüberschreitung und das Risiko von Kalkulationsfehlern in der Angebotsphase.

Die Gefahr eines Forderungsausfalls besteht darin, dass für bereits erbrachte Leistungen der vereinbarte Werklohn

nicht gezahlt wird. Bei größeren Aufträgen rechnen wir deshalb in Schritten die bereits erbrachten Leistungen mit Abschlagsrechnungen ab. Die Gefahr eines Forderungsausfalls reduziert sich damit um die Anzahlungen, die die Kunden auf die in Arbeit befindlichen Aufträge leisten.

Für die Abwicklung von Aufträgen, die nach Art der geforderten Leistungen oder nach deren Umfang unsere Kapazität überschreiten, schließen wir uns mit anderen Unternehmen zu einer so genannten Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Mitglieder einer solchen Arbeitsgemeinschaft haften gegenüber dem Auftraggeber gesamtschuldnerisch, d.h., bei Ausfall eines Partners innerhalb der Arbeitsgemeinschaft müssen die anderen Partner für dessen Leistungsumfang einstehen. Deshalb wird die Arbeitsgemeinschaft im Innenverhältnis im gleichen Umfang besichert, wie dies im Verhältnis zum Auftraggeber geschieht. Damit werden Überzahlungen vermieden und Mehrkosten, die bei Ausfall eines Partners entstehen, können teilweise aus den im Innenverhältnis bestehenden Sicherheiten gedeckt werden.

Alle Projekte ab einer Mindestgröße unterliegen in der Abwicklung einem laufenden Projektcontrolling. Dabei werden die angefallenen Aufwendungen monatlich mit den kalkulierten Budgets abgeglichen sowie der Abrechnungsstand und der Fertigstellungstermin überwacht. Bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen mit dem Projektleiter besprochen.

Kalkulatorische Risiken bestehen in der nicht zutreffenden Einschätzung des tatsächlichen Aufwandes. Unsere nunmehr 14-jährige Projekterfahrung hilft uns, die zu erwartenden Aufwendungen realistisch einzuschätzen. Bei Unsicherheiten in der Angebotsphase werden die technischen Bereiche in die Angebotserstellung einbezogen. Der geplante Eintritt in andere Branchen und die neuartigen Anforderungen, welche dort an uns gestellt werden, bergen aber zumindest temporär ein zusätzliches Wagnis, das nicht ausgeschlossen werden kann

Veränderung der Märkte im Bereich Automation –

Der Bereich Automation hat den Schwerpunkt seines Geschäfts in der kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in den neuen Bundesländern. Den hier erwarteten Rückgang an Neuinvestitionen werden wir durch Aktivitäten in den alten Bundesländern kompensieren. In Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen konnte der Bereich Automation bereits eine Markposition aufbauen und interessante Aufträge akquirieren. Zusätzlich ist zu beobachten, dass Ersatzinvestitionen in Anlagen, die zu Beginn der 90er Jahre ausgerüstet wurden, einsetzen. Erste Erfolge haben wir hier bei den Thüringer Stadtwerken zu verzeichnen.

Unsere Wachstumsstrategie für den Bereich Automation sieht den Ausbau des Anteils an Aufträgen in der industriellen Prozessautomatisierung vor. Dabei rechnen wir mit erhöhten Aufwendungen für den Aufbau des erforderlichen technischen und technologischen Know-how und mit erhöhten Vertriebskosten bis zum Erreichen einer stabilen Kundenbasis. Die allgemeine Investitionszurückhaltung hat dieses Vorhaben im Jahr 2003 zusätzlich erschwert. Trotzdem konnten wir wichtige Kontakte knüpfen und erste Aufträge akquirieren. Wir werden im kommenden Jahr die Vertriebsaktivitäten in unserem regionalen Umfeld verstärken und zusätzlich den Vertrieb in industriellen Ballungsräumen in den alten Bundesländern aufnehmen.

Die zweite wesentliche Wachstumsperspektive für den Bereich Automation besteht in der Akquisition von Projekten zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur in Osteuropa. Hiermit verbindet sich die Chance auf attraktive Aufträge in einer Branche, in der der Bereich Automation über ein hohes technisches Know-howverfügt. Diese Aufträge bergen im Vergleich zu Inlandsaufträgen ein zusätzliches Risikopotential.

Wir gehen deshalb für Akquisition und Abwicklung temporäre Partnerschaften mit wirtschaftlich starken und auslandserfahrenen Unternehmen ein.

Schwerpunkt Steuerberater im Bereich Netzwerke – m Bereich Netzwerke ist der Kern unseres Geschäfts

Im Bereich Netzwerke ist der Kern unseres Geschäfts die DATEV-Systempartnerschaft und damit der Markt der Steuerberater in Thüringen. Mittelfristig sehen wir hier die Gefahr, dass durch eine deutliche Vereinfachung des Steuerrechts und durch eigene Leistungsangebote der DATEV der Betreuungsaufwand und damit unser Geschäftsvolumen abnimmt. Der nach Schätzungen der DATEV 50%ige Anteil an Kanzleien, die nicht durch einen Systempartner betreut werden, bietet in den nächsten Jahren nach wie vor eine Wachstumsperspektive in diesem Segment.

Mit der Gewinnung zusätzlicher Kunden in der Thüringer Industrie wollen wir unsere Geschäftsbasis im Bereich Netzwerke verbreitern. Dabei konnten im Geschäftsjahr 2003 erste Erfolge erzielt werden. Mit dem Ausbau der personellen Basis wurden auch die Voraussetzungen für ein attraktives Leistungsangebot geschaffen. Diese Vorleistungen werden unser Ergebnis im kommenden Jahr belasten, wenn es uns nicht gelingt, sie in Wachstum umzusetzen. Voraussetzung dafür ist eine Verbesserung der konjunkturellen Lage.

Gute Zukunftsperspektive – BNA hat das nunmehr dritte Jahr der Rezession wiederum wirtschaftlich gestärkt durchlaufen. Die Eigenmittel haben in diesem Jahr die Grenze von 2 Mio. € überschritten. Die Liquiditätslage ist gut und der Auftragsbestand hoch. Der Markt gibt uns vielfältige Chancen und wir sind uns der Risiken bewusst, die wir eingehen, wenn wir sie wahrnehmen. Das eröffnet unserem Unternehmen gute Perspektiven für die Zukunft.

AUSBLICK

MÄRKTE

Verhaltener Optimismus – Die OECD, die einschlägigen Wirtschaftsinstitute und die Bundesregierung gehen übereinstimmend von einer langsamen Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage aus. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute prognostiziert für 2004 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts

VERÄNDERUNGEN DES BIP UND DER AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN in %

Kalenderjahr	2004*	2003
Bruttoinlandsprodukt	1,7	0,0
Ausrüstungsinvestitionen	4,5	-1,0

^{*} Prognose, Quelle: AdwF

um 1,7 %. Bereinigt um die Auswirkung der höheren Zahl an Arbeitstagen beträgt die Zunahme allerdings nur 1,1 %, so dass von einem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nicht gesprochen werden kann. Der verhaltene wirtschaftliche Optimismus wird überschattet von der lähmenden Handlungsunfähigkeit des politischen Systems.

Ver- und Entsorgungswirtschaft – Das gesamtstaatliche Defizit wird mit erwarteten 3,5 % auch in 2004 die 3 %-Grenze des Euro-Stabilitätspaktes überschreiten. Dies schränkt den Spielraum für Investitionen der öffentlichen Hand weiter ein. Erwartet wird hier ein Rückgang der Bruttoinvestitionen um 1,8 %. Die unmittelbaren Auswirkungen dieses Rückgangs auf die Ver- und Entsorgungswirtschaft schätzen wir für das Jahr 2004 jedoch eher als gering ein. Für diese Annahme spricht die auch im 4. Quartal 2003 rege Nachfrage bei lang laufenden Investitionsvorhaben, die in der Regel erst nach gesicherter Finanzierung zur Ausschreibung gelangen.

Industrie – Positiv stimmt die Prognose, dass die Investitionen in Ausrüstungen um 4,5 % zunehmen werden. Darin enthalten ist ein erwarteter Preisanstieg um 0,5 %, was angesichts eines vorhergesagten Anstiegs der Bruttolöhne um 1,3 % allerdings nicht zu einer Entspannung der Preissituation führen dürfte. Die gegenüber dem Vorjahr merkliche Zunahme bei den Ausrüstungsinvestitionen verschafft uns insgesamt jedoch bessere Rahmenbedingungen für den Ausbau unseres Marktanteils im industriellen Segment.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Differenzierungsmerkmale erhalten und ausbauen -

Mit eigenen Produkten ergänzen wir seit vielen Jahren das marktverfügbare Spektrum an technischen Lösungen. Im kommenden Jahr werden wir die Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen noch einmal deutlich erhöhen. Den Schwerpunkt bildet dabei der Bereich Automation.

Mit einem Pilotprojekt wird im 4. Quartal 2003 die erste Entwicklungsstufe für ein dezentrales Datenerfassungs- und Steuerungssystem abgeschlossen werden. Die Fortführung in 2004 umfasst Erweiterungen der Funktionalität und der verfügbaren Kommunikationsanbindungen. Parallel dazu werden wir mit der Vermarktung des Produktes beginnen. Andere Vorhaben dienen der Weiterentwicklung bestehender Produkte. Wir erwarten, dass davon aufgrund der dann verfügbaren neuen Funktionalitäten zusätzliche Investitionsanreize ausgehen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Wachstum geplant – Auch für das Geschäftsjahr 2004 beabsichtigen wir, unsere Marktanteile weiter auszubauen. Der Bereich Automation plant ein Wachstum der Gesamtleistung um 15 % auf dann 7,8 Mio. €. Neben dem verhaltenen Ausbau des Marktanteils in der Ver- und Entsorgungswirtschaft streben wir eine deutliche Zunahme im industriellen Bereich an. Zusätzlich werden wir versuchen, die vorhandenen Auftragspotentiale in Osteuropa, insbesondere im Kläranlagenbau, für uns zu erschließen.

PLANUNG GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004e	2003	zum Vorjahr
Automation	7.830,0	6.819,9	+14,8 %
Netzwerke	1.290,0	948,8	+35,0 %
Unternehmen	9.120,0	7.768,7	+17,4 %

Der Bereich Netzwerke plant einen Zuwachs der Gesamtleistung um 35 % auf knapp 1,3 Mio. €. Darin enthalten sind die Erwartung einer höheren Investitionsbereitschaft bei unseren bestehenden Kunden sowie die Gewinnung von weiteren Kunden, insbesondere in der mittelständischen Industrie Thüringens.

Bei den Betriebsaufwendungen gehen wir von einer Zunahme um 19 % aus. Die größte Position bilden die Personalaufwendungen mit einem Zuwachs von 21 %. Neben einer dem Umsatzwachstum adäquaten Zunahme unserer personellen Ressourcen in der Produktion planen wir höhere Personalaufwendungen im Vertrieb und in der Entwicklung. Der Aufbau eines Vertriebs im Rhein-Main-Gebiet und der Ausbau der Vertriebskapazitäten im Stammhaus sind hierbei die wesentlichen Faktoren.

Die Vorlaufkosten für die geplanten Erweiterungen werden im kommenden Jahr unser Ergebnis belasten. Wir gehen von einem Rückgang um 5 % gegenüber dem Vorjahr aus und erwarten ein Betriebsergebnis von 0,9 Mio. € und einen Jahresüberschuss oberhalb von 0,6 Mio. €.

Ilmenau, den 24.11.2003

Dr. Frank Bonitz Vorstand

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIONÄRF

Der überwiegende Teil der BNA-Aktionäre arbeitet im eigenen Unternehmen. Es sind Mitarbeiter-Aktionäre. Der Aufbau einer starken Mitarbeiterbeteiligung war das vorrangige Ziel der Umwandlung der BNA in eine Aktiengesellschaft. Heute befinden sich mehr als 8 % der Aktien in den Händen der Mitarbeiter. Als Aktionäre sind sie eng in die informellen Prozesse eingebunden. Der Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der eigenen Arbeit, der Zufriedenheit ihrer Kunden und der wirtschaftlichen Entwicklung der BNA wird für sie in hohem Maße transparent.

Die Gründer des Unternehmens halten heute noch mehr als 90% der Aktien. Alle Gründer arbeiten in verantwortlicher Position bei BNA und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Kontinuität der Unternehmenspolitik. Mit dem freiwilligen Eingehen einer Beschränkung in der Veräußerung ihrer Aktien haben sie sich zu ihrer Verantwortung für die Stabilität des Unternehmens bekannt.

Mehr als 1% der Aktien sind zwischenzeitlich von Mitarbeitern an Aktionäre außerhalb des Unternehmens veräußert worden. Die meisten dieser Aktionäre hatten bereits vor ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben, eine Beziehung zu BNA. Dieser Kreis von Aktionären kommt aus unterschiedlichen Regionen und Branchen und ist eine große Bereicherung für uns. Sie geben dem Unternehmen Impulse und erhöhen den Bekanntheitsgrad von BNA.

DIVIDENDE

BNA hat im Geschäftsjahr 2003 einen Jahresüberschuss von 679 Tsd. € erwirtschaftet. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 6,67 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15.03.2004 vorschlagen, aus diesem Gewinn eine Dividende von 3,33 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

AKTIF

Die BNA-Aktie wird nicht an einer Börse oder einer vergleichbaren Einrichtung gehandelt. Die Frage nach dem Wert

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 18.12.2003 in %

	Kapitalanteil
Aktionäre	1,4
Mitarbeiter-Aktionäre	8,1
Gründer	90,5

eines Unternehmensanteils kann somit nicht mit dem Blick auf eine offizielle Notierung beantwortet werden, sondern setzt die Kenntnis der Unternehmensdaten und der Unternehmensperspektive voraus. Es ist deshalb erklärtes Anliegen des Managements, ein hohes Maß an Transparenz in der Finanzkommunikation zu gewährleisten. Neben der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ist hierfür das Internet die wesentliche Plattform. Im Abschnitt Investor Relations finden Aktionäre und Interessenten eine Vielzahl relevanter und aktueller Informationen. Vierteljährliche Zwischenberichte geben Einblick in die Ertragslage und die Entwicklung der Gesellschaft. Die Startseite informiert zeitnah über besondere Ereignisse.

Der Wert eines Unternehmens wird bestimmt durch seine Ertragskraft. Aussagen über die zukünftige Entwicklung sind dabei naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Unsere Strategie ist auf ein rentables, organisches Wachstum ausgerichtet. Ein Blick in die jüngere Vergangenheit von BNA zeigt, dass wir diese Strategie erfolgreich verwirklichen können. Seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2000 stieg der Gewinn je Aktie kontinuierlich von 4,01 € auf 6,67 € im Jahr 2003. Die Umsatzrendite bewegte sich durchgängig im 2-stelligen Bereich. Entgegen dem allgemeinen Trend konnte BNA damit auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld der letzten 3 Jahre rentabel wachsen.

Neben dem Wachstum des Ertrags galt unser besonderes Augenmerk der Substanz und damit der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens. Das Eigenkapital hat seit dem Jahr 2000 um 83 % auf nunmehr fast 2 Mio. € zugenommen. Die liquiden Mittel übersteigen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches. Unsere Bilanzpolitik ist traditionell eher konservativ.

In Ermangelung einer Börsennotiz kann der faire Wert eines Unternehmensanteils mit Hilfe des KGV ermittelt werden. Bei einem angenommenen KGV von 10 und einem Gewinn je Aktie von 6,67 € ergeben sich für den Wert einer BNA-Aktie 66,70 €. Im Januar 2004 lag das durchschnittliche KGV

der im geregelten Markt notierten Unternehmen der Branche Elektro/Elektrotechnik über 20. Das KGV der im geregelten Markt notierten Unternehmen der Branche IT-Services lag im Durchschnitt bei 15 (Quelle: Börse online).

KAUF UND VERKAUF

Für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie steht seit Juli 2003 eine Plattform im Internet zur Verfügung. Über die BNA-Website können Kauf- oder Verkaufsinteresse einem Treuhänder mitgeteilt werden. Dieser vermittelt den Kontakt zwischen Käufer und Verkäufer und übernimmt auf Wunsch auch die treuhänderische Abwicklung des Geschäfts.

AKTIENOPTIONSPLAN 2001

Die erste Tranche des Aktienoptionsplans 2001 umfasste 2.200 Optionsrechte auf den Bezug von Aktien der BNA zu einem Preis von 36,00 €. Das Erfolgsziel für die Ausübung der Optionsrechte war ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit per 30.09.2002 von 8,40 € je Aktie. Dieses Erfolgsziel wurde um 1,36 € überboten, wodurch sich der Bezugspreis je Aktie um 2 % auf 35,28 € ermäßigte. Die Ausübungsfrist für die Optionen endete am 11.08.2003. Von 15 berechtigten Mitarbeitern haben 14 Mitarbeiter insgesamt 1.795 Bezugsrechte ausgeübt. Dem Unternehmen sind durch die bedingte Kapitalerhöhung Mittel in Höhe von insgesamt 63 Tsd. € zugeflossen.

JAHRES-ABSCHLUSS

DER BN AUTOMATION AG ZUM 30.09.2003

BILANZ

(in Tsd. €)	30.09.2003 1)	30.09.2002 1)
Aktiva		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27,3	31,2
II. Sachanlagen	1.318,9	1.430,8
III. Finanzanlagen	154,3	153,5
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	1.419,9	2.336,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.484,1	856,6
III. Wertpapiere	369,4	366,2
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben,		
Guthaben bei Kreditinstituten	889,3	637,6
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10,9	13,4
	5.674,1	5.825,7
Passiva		
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	509,0	500,0
II. Kapitalrücklage	54,4	0,0
III. Gewinnrücklage	752,9	446,6
IV. Jahresüberschuss	678,6	612,3
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	535,5	575,8
C. RÜCKSTELLUNGEN	567,6	873,0
D. VERBINDLICHKEITEN	2.556,2	2.804,3
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19,9	13,7
	5.674,1	5.825,7

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Tsd. €)	30.09.2003 ¹⁾	30.09.2002 1)
1. Umsatzerlöse	8.305,6	7.767,9
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Ausführung		
befindlicher Bauaufträge	-536,9	-343,7
3. Gesamtleistung	7.768,7	7.424,2
4. sonstige betriebliche Erträge	275,5	397,8
5. Materialaufwand	3.991,9	3.726,8
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.270,4	2.584,5
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.721,5	1.142,3
6. Personalaufwand	2.273,5	2.192,4
- Löhne und Gehälter	1.911,4	1.869,4
- Soziale Abgaben	362,1	323,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und Sachanlagen	259,4	265,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	514,2	642,6
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens	5,6	10,0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,1	39,3
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere		
des Umlaufvermögens	6,1	39,4
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,6	29,1
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.010,2	975,7
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	321,3	355,6
16. sonstige Steuern	10,3	7,8
17. Jahresüberschuss	678,6	612,3

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

ANHANG

ANGABEN UND ERLÄUTERUNG DER FORM UND DER GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Für eine klare und übersichtliche Darstellung von allen geforderten Informationen war der Raum in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausreichend. Die Ausweiswahlrechte wurden daher überwiegend im Anhang dargestellt; dies vor allem, um dem Grundsatz der Übersichtlichkeit und Klarheit gemäß § 243 HGB zu entsprechen.

Der Jahresabschluss zum 30.09.2003 ist nach dem HGB erstellt. Die hierin für Kapitalgesellschaften verbindlich vorgeschriebenen Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden berücksichtigt. Ergänzend zu diesen Vorschriften fanden die im AktG vorgegebenen Gliederungsvorschriften Berücksichtigung.

ANGABE DER ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des AktG zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

- >> Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen der Gegenstände werden teilweise linear und teilweise geometrisch degressiv mit Abschreibungssätzen vorgenommen, die auch steuerlich zulässig sind. Im Zugangsjahr ist die Abschreibung nach der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR 2001 berechnet
- >> Den Abschreibungen auf EDV-Software wurde eine Nutzungsdauer von zwei bis drei Jahren zu Grunde gelegt. Den Abschreibungen auf Gebäude liegt eine Nutzungsdauer von fünfundzwanzig Jahren zu Grunde. Bei den Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zehn Jahre. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis vierzehn Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ein entsprechender Abgang wurde unterstellt.
- >> Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- >> Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag

angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus Stoffkosten und den Fertigungskosten zusammen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde Rechnung getragen.

- >> Die Forderungen wurden zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.
- >> Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.
- >> Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- >> Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem zeitanteiligen Betrag der Ausgaben/Einnahmen angesetzt, der eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betrifft.
- >> Die Sonderposten mit Rücklageanteil nach den §§ 273 und 281 Abs. 1 HGB sind in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den handelsrechtlich zulässigen und steuerrechtlich möglichen Wertansätzen gebildet.
- >> Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck, mit dem Teilwert bzw. mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen angesetzt.
- >> Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen bewertet.
- >> Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

ANLAGESPIEGEL

	ANSCHAFFUNG	S-/HERSTELLU	LUNGSKOSTEN ABSCHREIBUNGEN BUCHWERTE			OSTEN ABSCHREIBUNGEN BUCHWERTE					
	Stand 01.10.2002	Zugänge 2002/2003	Abgänge 2002/2003	Stand 30.09.2003	Stand 01.10.2002	Zugänge 2002/2003	Zuschreibung 2002/2003	Abgänge 2002/2003	Stand 30.09.2003	Buchwert 30.09.2003	Buchwert 30.09.2002
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten II. SACHANLAGEN	145.156,46	30.983,62	3.575,50	172.564,58	113.970,46	34.857,62		3.572,50	145.255,58	27.309,00	31.186,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten											
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.242.795,06	-	-	1.242.795,06	189.092,35	50.073,00		-	239.165,35	1.003.629,71	1.053.702,71
a) unbebaute Grundstücke	55.672,06	-	-	55.672,06	-			-	-	55.672,06	55.672,06
b) bebaute Grundstücke	75.533,65	-	-	75.533,65	-	-		-	-	75.533,65	75.533,65
c) Geschäftsbauten	1.018.095,09	-	-	1.018.095,09	152.078,09	40.724,00		-	192.802,09	825.293,00	866.017,00
d) Außenanlagen	93.494,26	-	-	93.494,26	37.014,26	9.349,00	- 46.363,26			47.131,00	56.480,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus-	000 470 00	4444047	04.455.05	004 400 40	504.040.00	474 500 00		00 000 40	070.400.00	045 077 00	077.400.00
stattungen	908.478,28	114.140,47	31.155,35	991.463,40	531.346,28	174.508,08		29.668,16	676.186,20	315.277,20	377.132,00
a) PKW	411.583,52	40.846,66	-	452.430,18	174.314,52	78.727,66		-	253.042,18	199.388,00	237.269,00
b) Betriebsausstattung	384.395,30	50.388,40	11.960,46	422.823,24	274.812,30	66.980,01		10.473,27	331.319,04	91.504,20	109.583,00
c) Büroeinrichtung	112.499,46	3.710,52	-	116.209,98	82.219,46	9.605,52		-	91.824,98	24.385,00	30.280,00
d) GWG	-	19.194,89	19.194,89	-	-	19.194,89		19.194,89	-	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.151.273,34	114.140,47	31.155,35	2.234.258,46	720.438,63	224.581,08		29.668,16	915.351,55	1.318.906,91	1.430.834,71
III. FINANZANLAGEN											
Wertpapiere des Anlagevermögens	151.530,45	-	-	151.530,45	1.392,84	-	805,42 - 587,42			150.943,03	150.137,61
2. Genossenschaftsanteile	3.374,53	-	-	3.374,53	-	-				3.374,53	3.374,53
Summe Finanzanlagen	154.904,98	-	-	154.904,98	1.392,84	-	-805,42	-	587,42	154.317,56	153.512,14
GESAMTSUMME	2.451.334,78	145.124,09	34.730,85	2.561.728,02	835.801,93	259.438,70	-805,42	33.240,66	1.061.194,55	1.500.533,47	1.615.532,85

JAHRESABSCHLUSS / ANHANG 33

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Gliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist auf der Tafel der folgenden Innenseite dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der ausgewiesene Bestand hat eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von 384,9 Tsd. € und eine ausstehende, eingeforderte Einlage in Höhe von 5.292,00 € enthalten. Der Betrag der eingeforderten Einlage setzt sich aus 750,00 € auf das Grundkapital und 4.542,00 € auf die Kapitalrücklage zusammen.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 508.975,00 € und ist eingeteilt in 101.795 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Es besteht per 30.09.2003 eine ausstehende, eingeforderte Einlage auf das Grundkapital in Höhe von 750,00 €.

Kapitalrücklage/Anteile über dem Nennbetrag

Die Kapitalrücklage beträgt 54.352,60 € und ergibt sich aus der Ausübung von Bezugrechten gemäß dem Optionsplan 2001. Der Bezugspreis je Aktie setzt sich aus einem rechnerischen Stückpreis in Höhe von 5,00 € (Erhöhung Grundkapital) und einem Ausgabeaufschlag in Höhe von 30,28 € (Bildung Kapitalrücklage) zusammen. Es wurden

Optionsrechte auf 1.795 Stückaktien ausgeübt, der sich daraus ergebende Ausgabeaufschlag wird zu 100 % den Kapitalrücklagen zugeführt. Es besteht per 30.09.2003 eine ausstehende, eingeforderte Einlage auf die Kapitalrücklage in Höhe von 4.542,00 €.

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG)

Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13.03.2003 wurden vom Bilanzgewinn des vergangenen Wirtschaftsjahres 306.294,19 € (im Vorjahr 97.145,71 €) in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.03.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.03.2006 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt um bis zu 250.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001). Der Vorstand hat bis zum Bilanzstichtag von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bezugsrechte gemäß § 192 II Nr. 3 AktG

Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionen auf Bezugsrechte entsprechend § 192 II Nr. 3 AktG. Die Entwicklung des bedingten Kapitals stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

		Bezugsrechte	Nennwert	Bemerkung
		(Stück)	in €	
a)	01.10.2002	5.000	25.000,00	Anfangsbestand
b)	10.08.2003	1.795	8.975,00	ausgeübte Bezugsrechte
c)	10.08.2003	405	2.025,00	verfallene Bezugsrechte
d)	30.09.2003	2.800	14.000,00	Bestand zum Bilanzstichtag

34 JAHRESABSCHLUSS / ANHANG

a) Die bedingte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung am 22.03.2001 zur Erfüllung von Bezugsrechten auf den Bezug von 5.000 Stück auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen worden. Dies entspricht einem Nominalwert von 25.000,00 €.

Von dem bedingten Kapital waren am 30.09.2002 alle 5.000 Optionen ausgegeben. Der Kreis der Berechtigten sind der Vorstand und die Arbeitnehmer der BN Automation AG.

Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 8,40 € pro Aktie. Maßgeblich ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, wie es sich nach dem festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30.09.2002 ergibt. Die Optionen werden zu einem Ausübungspreis von 36,00 € ausgegeben. Der Ausübungspreis ermäßigt sich je volle 50 Cent, um die das Erfolgsziel überschritten wird, um 1 %. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Das Optionsrecht kann nur innerhalb von vier Wochen nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt eine Woche nach dem Zuteilungstag und endet am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2001/2002 beschließt, frühestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren.

b) Von dem bedingten Kapital waren am Bilanzstichtag werde alle 5.000 Optionen ausgegeben. Für die erste Tranche war unten) die Wartezeit am 13.07.2003, das Ausübungsrecht am 10.08. aus Ste 2003 abgelaufen. Von den in dieser Tranche ausgegebenen heit en 2.200 Optionsrechten wurden 1.795 Optionen ausgeübt. Aufgrund des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum 30.09.2002 von 975.693,40 € (9,76 € pro Aktie) betrug der Bezugspreis je Aktie 35,28 €. Durch die Ausübung der 1.795 Optionen wurde das Eigenkapital um 63.327,60 € keiten.

erhöht, davon entfallen 8.975,00 € auf das Grundkapital und 54.352.60 € auf die Kapitalrücklage.

- c) Von der ersten Tranche wurden 405 Optionsrechte nicht ausgeübt. Der Anspruch auf den Bezug von Aktien aus diesen Optionen ist somit verfallen.
- d) Zum Bilanzstichtag sind 2.800 Optionsrechte ausgegeben, die bei Ausübung einen Anspruch auf Aktien im Nominalwert von 14.000,00 € begründen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

In den Sonderposten mit Rücklageanteil sind passivisch Sonderabschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen sowie erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Beiträge, für Prüfungskosten, für Gewährleistungsaufwendungen, für Urlaubsentgelte und für Gehaltsansprüche.

Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben (Tabelle siehe unten): In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 586,9 Tsd. € aus Steuern und 107,1 Tsd. € im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	< 1 Jahr Tsd. €	1 - 5 Jahre Tsd. €	> 5 Jahre Tsd. €	Sicherheit	Gesamt Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	52,5	183,9	0,0	Grundschuld	236,4
erhaltene Anzahlungen auf			0,0	teilweise Bürgschaften	1.146,7
Bestellungen	913,9	232,8			
aus Lieferungen und Leistungen	288,3	0,0	0,0	teilweise Eigentumsvorbehalt	288,3
sonstige Verbindlichkeiten	884,8	0,0	0,0	keine	884,8
	2.139,5	416,7	0,0		2.556,2

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 8.305,6 Tsd. €. Davon entfielen auf den Bereich Automatisierung 7.336,6 Tsd. € und auf den Bereich Netzwerke 969,0 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 20.475,50 € und nach § 281 HGB in Höhe von 19.842,00 € enthalten.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

AUSWIRKUNGEN AUF DAS JAHRESERGEBNIS DURCH IM GESCHÄFTSJAHR ODER IM VORJAHR GEBILDETE SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 40,3 Tsd. € positiv beeinflusst.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtszeitraum waren zum Aufsichtsrat bestellt:

- >> Herr Andreas Schnitzler,
 Rechtsanwalt, 79100 Freiburg,
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
- >> Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schramm,
 Universitätsprofessor, 98693 Ilmenau,
 Stellvertreter des Vorsitzenden
- >> Herr Oskar Armbruster,

 Key Account Manager, 82152 Planegg

Die Summe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum betrug 18,0 Tsd. €.

Personalaufwand

Im ausgewiesenen Aufwand sind 42,3 Tsd. € für Altersversorgung enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von 19,2 Tsd. €.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen keine anderen sonstigen Verpflichtungen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Im Berichtszeitraum war zum alleinigen Vorstand bestellt:

Herr Dr. Frank Bonitz,
Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, 98716 Geraberg

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 52 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 41 in der Produktion eingesetzt, 11 in Entwicklung und Verwaltung. Zusätzlich waren zum Bilanzstichtag 2 Auszubildende beschäftigt.

Die Arbeitnehmerzahlen wurden entsprechend den Vorschriften des § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Ilmenau, den 24.11.2003

Dr. Frank Bonitz Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

"Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BN Automation AG, Ilmenau, für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Jena, den 01. Dezember 2003

Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer Wirtschaftsprüfer

WICHTIGE INFORMATIONEN

ANSCHRIFT:

BN Automation AG

Gewerbepark "Am Wald" 5a

98693 Ilmenau

Telefon: (03677) 855-0
Telefax: (03677) 855-599
E-Mail: info@bn-automation.de

VORSTAND:

Dr. Frank Bonitz

AUFSICHTSRAT:

Andreas Schnitzler (Vorsitzender)
Prof. Reinhard Schramm (stellvertretender Vorsitzender)

Oskar Armbruster

TERMINE:

Hauptversammlung: 15.03.2004 Dividendenzahlung: 26.03.2004

ANSPRECHPARTNER:

Astrid Schiffer

Assistentin des Vorstandes Telefon: (03677) 855-510

E-Mail: a.schiffer@bn-automation.de

INHALT:

© BN Automation AG

REALISIERUNG:

Visionauten, Leipzig (www.visionauten.com)

